

OFFENE KIRCHE ELISABETHEN



Die Feiernden legten ihre Sorgen ab und formten ein Herz. Auch Sorgen können in Liebe und Segen geborgen werden.

GOTTESDIENST

Segen für das neue Leben

Im Frühjahr feierten wir an der Offenen Kirche Elisabethen die erste «Segensfeier für alle, die ein Kind erwarten». Auf Anhieb kamen etwas über zwanzig Menschen im Alter von wenigen Wochen bis zum Grosselternalter in der Kirche zusammen. Geschwister waren dabei, Paare und auch eine Schwangere ganz mit sich und dem Kind, dass sie unter dem Herzen trug. In kleinen Rituale konnten die Feiernden Sorgen, Wünschen und Hoffnungen Ausdruck verleihen. Eingebettet in Texte der jüdisch-christlichen Tradition, getragen von wunderbarer Klaviermusik. Es gab reichlich Segen, innige Momente und auch lebendige: Beim Weihrauchritual war eines der kleinen Geschwisterkinder kaum wegzubekommen von der Kiste mit den glühenden Kohlen und den gut riechenden Weihrauchkörnern. In einer Kirche Qualm machen – das faszinierte offensichtlich.

Die Rückmeldungen auf die Segensfeier waren so gut, dass sie erneut stattfindet. Im beginnenden Herbst, am **Sonntag, 10. September**, um 10.30 Uhr freuen wir uns über alle, die ein Kind erwarten. Ein eigenes, ein angenommenes oder adoptiertes, ob als Vater oder Mutter, als Schwester oder Bruder, Tante, Onkel, Nachbarin, Nachbar oder Freundin, Freund. Liturgie und Segen: Anne Burgmer, Musik: Ayako Inamoto (Klavier).

FLANEUR-FESTIVAL

Spazieren, bummeln, flanieren

Anfang September findet an der Elisabethenstrasse das Flaneur-Festival statt. Schon jetzt gibt es zahlreiche Aktionen in der Stadt, die durch StadtKonzeptBasel organisiert und durchgeführt werden. Doch das Fest, drei Tage, das bildet dann den Abschluss und vertreibt für einmal Autos, Velos und Trams aus der Verbindungsstrasse zwischen De-Wette-Park und Bankverein.

Am Flaneur-Festival präsentieren sich verschiedene Angebote in der zeitlich begrenzten Fussgängerzone. Die Elisabethenkirche ist offen, wie immer, doch auch die Offene Kirche Elisabethen wird – wie viele andere auch – einen kleinen Stand bespielen. Einerseits stellen wir uns vor, andererseits können alle, die Lust haben, einen Platz in der Offenen Kirche Elisabethen gestalten. Besucherinnen und Besuchern fällt immer mal auf, dass die Rückenlehnen unserer Stühle praktisch alle unterschiedlich sind. Am Flaneur-Festival machen wir aus einigen die-



Eine Möglichkeit unter vielen. Es darf ausprobiert werden.

ser Rückenlehnen kurzerhand Ausmalbilder – an unserem Stand können Interessierte auf Papier eine Rückenlehne farbig gestalten. Dieses Papier hängen wir dann für einige Zeit in der Kirche an einen der Stühle. So werden diese für eine Weile farbig und von ganz unterschiedlichen Menschen ideell besetzt. Ob das Ganze funktioniert? Wir lassen uns überraschen und laden herzlich ein, uns am Stand in der Elisabethenstrasse zu besuchen. **Donnerstag, 7., bis Samstag 9. September**, zu den Festivalzeiten.

BASEL IM GESPRÄCH

Basel–Bern retour? Die Nationalräte stehen Rede und Antwort

Basel ist in «Bern» politisch unsichtbar. Die Basler Stimmbevölkerung entscheidet immer wieder sehr links, zum Beispiel in der Klimapolitik mit Netto-Null bereits 2037 oder der Einführung eines Mindestlohns. Gleichzeitig hat Basel dank der grossen Pharmafirmen, der Swiss und der Banken eine sehr hohe Wirtschaftsleistung und zählt im interkantonalen Finanzvergleich zu den Nettozahler-Kantone, die andere, weit grössere Kantone wie beispielsweise Bern und Zürich finanzieren. Unser Stadtkanton wird aber bei diesen Nationalratswahlen einen Sitz weniger besetzen dürfen. Wer von den Bisherigen wird also rausfallen? Das entscheiden – neben den politischen Fragen – auch die Persönlichkeiten, die sich zur Wahl stellen. Wer vertritt uns in Bern, und wie ist der Leistungsausweise der Bisherigen? Um was geht's für Basel in Bern, und was können unsere Vertretenden erreichen?

Die Bisherigen diskutieren bei uns über all diese Fragen: Sibel Arslan, BastA/Grüne, Juristin (Jg. 1980), Mustafa Atici, SP, Unternehmer/Berater (Jg. 1969), Katja Christ, GLP, Juristin/Anwältin (Jg. 1972), Patricia von Falkenstein, LDP, Juristin (Jg. 1961), Sarah Wyss, SP, Ökonomin (Jg. 1988). Basel im Gespräch, **Dienstag, 12. September, 18.30 Uhr**.

MISSION 21

WORLD ARTS

Weltreise mit Musik und Poesie

Am **Sonntag, 17. September**, Missionshaus Basel. Mission 21 lädt ein zu einer musikalisch-poetischen Entdeckungsreise. Die Musikerinnen Rebecca Hagemann (Cello) und Priska Stampfli (Akkordeon) lassen sich inspirieren von Melodien aus den Partnerländern von Mission 21. Begleitet werden die Darbietungen mit einer Lesung von Gedichten und kurzen Geschichten aus aller Welt. Die beiden Schweizer Musikerinnen spielen Stücke aus Taiwan, Indien, Palästina oder Bolivien auf typisch europäischen Instrumenten. Das kann Fragen auslösen, etwa ob es angebracht ist, dass wir Kunst aus anderen kulturellen Kontexten adaptieren und interpretieren.

Die Diskussion um das Thema «kulturelle Aneignung» wird unterschiedlich beurteilt. Eine positive Wirkung hat sie. Sie macht deutlich, dass wir achtsamer geworden sind gegenüber den Folgen der Kolonialzeit, in der Angehörige einer herrschenden Kultur einseitig ihre Kunst exportierten oder sich schöpferische Errungenschaften kolonisierter Kulturen zu eignen machten. Die Frage ist nicht, ob wir uns gegenseitig inspirieren dürfen, sondern unter welcher Voraussetzung dies geschieht. Gefordert ist, dass die Menschen, die Musik, Literatur oder Kunst entwickelt haben, wahrgenommen und als Kunstschaffende honoriert werden. Indem wir uns so einlassen auf Kunst und Kultur, können wir kreativ werden, Neues schaffen, zur kulturellen Vielfalt beitragen.

In diesem Sinne möchte auch das Programm World Arts von Mission 21 wirken. Es lädt ein, über die Kun-



Rebecca Hagemann (Cello) und Priska Stampfli (Akkordeon).

andere Lebenswelten achtsam zu entdecken und sich der weltweiten Einflüsse und der Art und der Gestaltung unserer globalen Verbindungen bewusst zu werden, in der Geschichte und im Heute. Im besten Fall macht es unsere eigene Sicht weiter und offener, unsere Haltung verständnis- und respektvoller und unser Zusammenleben angstfreier und kreativer.

ALEXANDRA FLURY-SCHÖLCH, MISSION 21



World Arts, Sonntag, 17. September, 17–18 Uhr, Missionsstrasse 21, im Gartenpavillon. Eintritt frei, Kollekte.

Anmeldung, weitere Termine und Möglichkeit, «World Arts» zu buchen: www.mission-21.org/world-arts

CAREL VAN SCHAIK LIEST DIE BIBEL Die Wahrheit über Eva

Mit seiner ungewöhnlichen interdisziplinären Herangehensweise an das Thema Geschlechtergerechtigkeit eröffnet der Evolutionsbiologe Carel van Schaik einen neuen Blick auf die Geschichte der biblischen und biologischen Eva. Der Vortrags- und Diskussionsabend findet am **Dienstag, 12. September, 19 Uhr** im Zwinglihaus statt.



Carel van Schaik.

KÜNSTLICHE INTELLIGENZ Zwischen Zukunftsangst und Zukunftshoffnung

Die Bandbreite an Hoffnungen und Ängsten, die an die künstliche Intelligenz geknüpft sind, ist unüberschaubar und doch in irgendeiner Facette jeder und jedem irgendwie bekannt. Inwiefern diese Ängste und Hoffnungen gerechtfertigt sind oder nicht, diskutieren die Juristin Nadja Braun Binder und der Journalist und Autor Matthias Zehnder, zwei unterschiedliche und profunde Experten zum Thema «künstliche Intelligenz». Der Anlass «Utopie und Künstliche Intelligenz» mit anschliessendem Publikumsgespräch findet am **Mittwoch, 13. September**, um 18.30 Uhr im Zwinglihaus statt.

religion
im dialog

denkräume zum glauben & zweifeln

theologische
entdeckungsreisen

FORUM FÜR ZEITFRAGEN

Damit die Kirche eine relevante Stimme bleibt

Das Christentum vermittelt eine ethische Botschaft, die eine Auseinandersetzung mit den aktuellen Zeitfragen erfordert. Einen einheitlichen, von vornherein feststehenden christlichen Standpunkt gibt es dabei nicht. Dieser wird mit jeder neuen technischen, medizinischen oder globalen Entwicklung mit allen Teilen unserer säkularen Gesellschaft neu erarbeitet. Dadurch wird die kirchliche Stimme auch von Bevölkerungskreisen ernst genommen, die mit Religion nicht viel am Hut haben oder einer anderen Glaubensgemeinschaft angehören.

Eine Plattform für diesen Dialog bietet das Forum für Zeitfragen. In seinen Veranstaltungen bewegt es sich am Puls der Zeit. Sein Programm umfasst beispielsweise Veranstaltungen zu Armut und Ungleichheit, zur Medizinethik, zur Glaubwürdigkeit von Information im Zeitalter von Social Media und zu den Menschenrechten. Als besonders wichtig für das Zusammenleben in unserer multikulturellen Gesellschaft erachtet das Forum den interreligiösen Dialog. Darum hat es in den vergangenen Jahren gemeinsam mit muslimischen und jüdischen Partnerorganisationen den Schwerpunkt religionen_lokal aufgebaut.

Das Forum für Zeitfragen gibt es seit 30 Jahren. Dieses Jubiläum soll Ansporn sein, die Existenz des Forums auch in Zukunft zu sichern. Denn wenn die Kirche im öffentlichen Meinungsbildungsprozess weiterhin als relevante Stimme wahrgenommen werden will, braucht sie eine derartige Plattform.



Ruedi Spöndlin
Präsident Forum für Zeitfragen

JUBILÄUM

30 Jahre Forum für Zeitfragen. Festakt mit Grussworten und einem literarisch-musikalischen Rahmenprogramm von Guy Krnetz, Spoken-Word-Autor, und Daniel Woodtli, Trompeter. Am Donnerstag, 7. September, 19 Uhr, im Zwinglihaus

EXKURSION

Meisterwerke der Glasmalerei. Die Juraexkursion unter der Leitung von Sibylle Erhardt und Regula Tanner führt diesmal von Pleigne über Movellier nach Mettembert und findet am Samstag, 16. September, 9.25 bis circa 17 Uhr statt. Infos/Anmeldung: info@forumbasel.ch

MATTHÄUSEVANGELIUM

So haben wir das nie gelesen. Die Lektüreabende widmen sich diesmal dem Matthäusevangelium. Vor der Lektüre in Kleingruppen gibt es jeweils eine Zusammenfassung, eine Fragerunde und eine Kurzeinführung ins Thema. 6-mal ab Dienstag, 26. September, 19.30 bis 21 Uhr, im Zwinglihaus. Weitere Infos/Anmeldung: info@forumbasel.ch

KONTAKT

Forum für Zeitfragen,
061 264 92 00, info@forumbasel.ch
www.forumbasel.ch